**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 16 (1909)

**Heft:** 10

**Artikel:** Die Welt-Seidenproduktion im Jahr 1908

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-628559

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Rückschlag beträgt 20 Prozent. Als ganz schlechter Abnehmer erwiesen sich die Vereinigten Staaten (2,5 Mill. Fr.); die Ausfuhr nach England (22,5 Mill. Fr.) und hauptsächlich nach Kanada (2,7 Mill. Fr.) und Australien (1,3 Mill. Fr.) hat sich ordentlich gehalten. Ganz arg reduzierte sich der Export nach Deutschland (0,5 Mill. Fr.) und Oesterreich-Ungarn (0,4 Mill. Fr.) und diese Zahlen dürften künftig noch mehr zurückgehen.

Die Besserung, die die letzten Monate des Berichtsjahres brachten, scheinen sich auf das laufende Jahr zu übertragen; die Beschäftigung ist ordentlich. Die Preise aber sind noch ausgesprochen schlecht und solange die rheinischen Fabrikanten noch so ungenügend beschäftigt sind, ist an eine wesentliche Besserung kaum zu denken — etwas freilich könnte man gewiss erreichen mit mehr Rückgrat und mit weniger Glauben an das Viele, was erzählt und behauptet wird, ohne wahr zu sein!

Zum Schluss noch eine Auslassung, die nicht nur auf die Bandindustrie zutrifft. Der Berichterstatter schreibt, dass er schon oft, wenn in sozialen Schriften und Zeitungen die genossenschaftliche Organisation und Produktion als das einzige Heil gepriesen fand, den Wunsch und Gedanken hatte, es möchte einmal eine Industrie wie die Bandweberei zur Probe versucht werden. Es würde ausserordentlich interessieren, zu sehen, welche Resultate dies zeitigen möchte, ob Erfolg oder Fiasko, und wie die Genossenschafter in solchen Depressionszeiten sich bewähren würden. Das Resultat wäre für die Genossenschafter kaum ein erfreuliches.

## Die Welt-Seidenproduktion im Jahr 1908.

Die Union des Marchands de soie in Lyon veröffentlicht ihre alljährliche Zusammenstellung der Welt-Seidenproduktion (Grégen), soweit solche dem internationalen Handel, bezw. für die Ausfuhr zur Verfügung steht. Während für das Jahr 1907, bezw. die Campagne 1907/1908 endgültige Berechnungen vorliegen, handelt es sich bei 1908 insbesondere für den Export aus Ostasien nur um vorläufige Schätzungen. Bei der Ausfuhr aus Shanghai sind die Tussahseiden im Betrag von 20 bis 25,000 Ballen (1—1¼ Mill. Kg.) inbegriffen.

Europa (Produktion):

| | | 1908 | 1907 |
|---|---|---|---|
| Italien | kg. | 4,486,000 | 4,820,000 |
| Frankreich | „ | 656,000 | 662,000 |
| Oesterreich-Ungarn | „ | 338,000 | 345,000 |
| Spanien | „ | 75,000 | 82,000 |
| Total | kg. | 5,555,000 | 5,909,000 |

Levante und Zentralasien (Produktion u. Ausfuhr):

| | | 1908 | 1907 |
|---|---|---|---|
| Asiatische Türkei | kg. | 1,190,000 | 1,283,000 |
| Europäische Türkei | „ | 315,000 | 342,000 |
| Balkanstaaten | „ | 280,000 | 301,000 |
| Kaukasus | „ | 360,000 | 492,000 |
| Persien u. Turkestan (Ausfuhr) | „ | 525,000 | 608,000 |
| Total | kg. | 2,670,000 | 3,026,000 |

Ostasien (Ausfuhr):

| | | 1908 | 1907 |
|---|---|---|---|
| Yokohama | kg. | 7,170,000 | 6,370,000 |
| Shanghai | „ | 5,075,000 | 4,155,000 |
| Canton | „ | 2,150,000 | 2,250,000 |
| Britisch-Indien | „ | 250,000 | 350,000 |
| Total | kg. | 14,645,000 | 13,125,000 |
| Gesamt-Total | kg. | 22,870,000 | 22,060,000 |

## Ueber den neuen amerikanischen Seidentarif.

Auf den in der letzten Nummer erschienenen, der „N. Y. H.-Z." entnommenen Artikel hat Herr Robert Schwarzenbach dieser Zeitung folgende Richtigstellung zugehen lassen:

Unter der Ueberschrift „Geschäftliche Interviews" in der „N. Y. H.-Z." vom 17. April bringen Sie einige Aeusserungen, wie ich sie Ihrem Vertreter gegenüber anlässlich eines Interviews gemacht haben soll, die der Richtigstellung bedürfen. Erstens habe ich nicht gesagt, dass der Senat-Finanz-Ausschuss an Stelle der bisherigen Wert-Raten spezifische Raten gesetzt habe, sondern, dass an Stelle der spezifischen Dingley-Raten die neuen spezifischen Raten der Silk Association aufgenommen worden seien. (Unbegreiflicherweise unter Beibehaltung der ad valorem-Klausel, welche der Silk Association-Vorschlag ja zu beseitigen trachtete.)

Zweitens habe ich nicht gesagt, dass ein Zollschutz von 50 v. H. viel zu hoch sei, sondern, dass der spezifische Zoll, wie von der Silk Association vorgeschlagen, die heimischen Interessen reichlich schützt, auch wenn es wahr sein sollte, dass in ganz vereinzelten Fällen der vorgeschlagene Zoll nur 40 v. H. des fremden Marktwertes ausmache. Konversationsweise mag ich, als hiesiger Fabrikant, dem noch beigefügt haben, mir persönlich sei selbst dann vor fremder Konkurrenz nicht bange, wenn erwiesen werden könnte, dass es Fälle gibt, wo fremde Ware nur 30 v. H. bezahlt.

Es muss nicht vergessen werden, dass für Artikel, welche einen grossen Aufwand an Arbeitslöhnen und Herstellungsspesen erfordern, wie es zumal Luxus-Modegewebe tun, die 50 v. H. vom Wert-Klausel in dem Vorschlag der Silk Association enthalten war, und dass infolgedessen die Fälle, wo der spezifische Zoll 50 v. H. des fremden Marktwertes nicht beträgt, so vereinzelt sind und immer sein werden, dass von ihnen die Rede überhaupt nicht sein sollte. Bekanntlich lässt sich an jeder Einrichtung und Massnahme Kritik üben, aber einsichtige Unparteilichkeit und der Wunsch, etwas Besseres an Stelle von etwas Schlechterem zu setzen, sollte einen verhindern, aus einer Mücke einen Elefanten zu machen und anstatt einem grossen Fortschritte den Weg zu ebnen, denselben zu sperren.

So unschuldig die 50 v. H. vom Wert-Klausel sich ausnimmt: für den Eingeweihten ist sie nichts weniger, als eine vollständige Verhöhnung des Geistes, welcher der Revision der Dingley'schen spezifischen Raten im Silk Association-Entwurf zu Grunde lag,